Finanzen
Martin Stucki
Leiter Finanzen
+41 31 321 82 01
martin.stucki@bernmobil.ch

Bern, 18. Februar 2025

Text Finanzbericht 2024

Die Jahresrechnung 2024 wurde nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER erstellt.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2024 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3 256 675 ab. Dieser ist auf höhere Verkehrserträge im Libero-Tarifverbund als erwartet zurückzuführen. Die Kosten blieben gegenüber dem Vorjahr stabil.

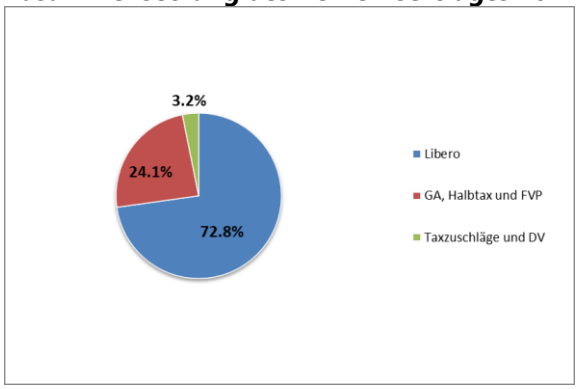
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 197,3 Mio. und liegt auf der Höhe des Vorjahres. Die Verkehrserträge fielen wesentlich höher aus als im Vorjahr. Die anderen betrieblichen Erträge und die Abgeltungen der Besteller sind entsprechend tiefer ausgefallen.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2024 einen Verkehrsertrag von CHF 112,2 Mio. erzielt. Er fällt um CHF 9,6 Mio. höher aus als im Vorjahr. Damit liegt der Umsatz erstmals wieder über dem Niveau von vor der Covid-Pandemie. Im Jahr 2019 hatte BERNMOBIL einen Umsatz von CHF 110,2 Mio. erzielt.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2024



Der Libero-Tarifverbund hat den Zielumsatz übertroffen. Der Anteil von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Libero-Tarifverbund beträgt 29,0792 %. Im Geschäftsjahr 2024 hat BERNMOBIL CHF 81,6 Mio. Ertrag aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 8,5 Mio. mehr als im Vorjahr.

Insgesamt hat BERNMOBIL CHF 27 Mio. aus Verkäufen von Generalabonnementen (GA), Halbtaxabonnementen (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) eingenommen. Dies entspricht

einem Anteil von 24,1 % am gesamten Verkehrsertrag. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme CHF 0,8 Mio.
Rund 3,2 % oder CHF 3,5 Mio. des gesamten Verkehrsertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Während die Erträge aus den Taxzuschlägen stabil blieben, sind die Erträge aus dem Direkten Verkehr wesentlich höher ausgefallen.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2024. Für den Versuchsbetrieb der Linie 31 und den Betrieb des Bürgerbusses der Linie 168 erhält BERNMOBIL Abgeltungen von Dritten (Stadt Bern, Gemeinde Münsingen). Die Abgeltungen für die von Dritten bestellten Angebote des Personenverkehrs (Ortsverkehr) sind wesentlich tiefer als im Vorjahr.
Per 31. Dezember 2021 wurde erstmals eine aktive Rechnungsabgrenzung für die Abgeltungen des Fahrplanjahres 2022 vorgenommen. Diese Abgrenzung wurde per 31. Dezember 2024 neu berechnet und umfasst den Zeitraum ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2024 bis Ende Dezember 2024.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

1.3. Andere betriebliche Erträge und Bestandesveränderung an nicht fakturierten Dienstleistungen

Mit CHF 17 Mio. fällt diese Position um CHF 3,2 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.

Die Erträge für die Vermarktung von Werbeflächen blieben mit CHF 4,9 Mio. gleich wie im Vorjahr. Die Rückerstattungen Dritter betrugen CHF 0,9 Mio.

Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln wurden Eigenleistungen von CHF 1,3 Mio. aktiviert. Im Geschäftsjahr 2024 hat BERNMOBIL insbesondere die Arbeiten für die Gleissanierung Effingerstrasse/Kocherpark ausgeführt. Weitere Arbeiten wurden für den Ersatz des Weichendreiecks Unterführung Bümpliz und die Sanierung der Garage 4 am Eigerplatz geleistet.

In den anderen Entgelten im Betrag von CHF 10 Mio. sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten von Umleitungen verbucht. Die Drittkundengeschäfte und die Investitionsbeiträge sind wesentlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Im Vorjahr konnte BERNMOBIL grosse Aufträge für den Bahnersatz und das Projekt Doppelspurausbau Egghölzli–Muri verrechnen.

Der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen hat sich von CHF 1,6 Mio. im Jahr 2023 auf CHF 1,4 Mio. reduziert.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand für das Berichtsjahr beträgt CHF 191,7 Mio. und ist gleich hoch wie im Vorjahr.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 37,4 Mio. und liegt damit um CHF 1,7 Mio. tiefer als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie sowie des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt sowie die Honorare für externe Dienstleistende verbucht.

Die Kosten für den Einkauf von Betriebs- und Verbrauchsmaterial sind wesentlich tiefer als im Vorjahr. Im Jahr 2023 mussten Ersatzteile von Fahrzeugserien wertberichtigt werden.

BERNMOBIL hat für verschiedene Fahrzeuge Instandhaltungsvereinbarungen mit den Fahrzeuglieferanten abgeschlossen. Mit diesen Vereinbarungen garantieren die Lieferanten die Einhaltung der Instandhaltungskosten über die gesamte Vertragsdauer. Mehr- und Minderkosten werden über einen Fonds ausgeglichen.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 108,3 Mio. Er fällt um CHF 1,5 Mio. höher aus als im Vorjahr. Sowohl die Löhne und Zulagen als auch die Kosten für die Sozialleistungen sind gegenüber 2023 angestiegen.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die Lohnerhöhungen gewährt. Die Behebung der Unterdeckung in der Pensionskasse verursacht weiterhin Zusatzkosten, welche durch die PVK in Rechnung gestellt wurden.

2.3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 28,3 Mio. Sie wurden aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen.

Für die neuen Fahrzeuge und Anlagen beginnt die Abschreibungsdauer mit deren Inbetriebnahme. Nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 18 müssen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit auch Verlängerungen der Nutzungsdauer in Betracht gezogen werden. BERNMOBIL hat diese Nutzungsdauern systematisch beurteilt und umgesetzt.

Die Abschreibungen in der **Sparte Infrastruktur** betragen CHF 7 Mio. und sind um CHF 0,5 Mio. gesunken. Im Jahr 2024 wurden die beiden Projekte Gleisersatz Effingerstrasse/Kocherpark und der Ersatz des Gleisdreiecks Unterführung Bümpliz umgesetzt. Im Vorjahr mussten auf zwei Anlagen (Weichendreieck Unterführung und Fahrleitungsanlage im Depot Bolligenstrasse) zusätzliche Abschreibungen verbucht werden.

In der **Sparte Personenverkehr** betragen die Abschreibungen CHF 21,3 Mio. Sie sind damit gleich hoch wie im Vorjahr.

2.4. Andere betriebliche Aufwendungen

Der andere betriebliche Aufwand beträgt CHF 17,7 Mio. und ist CHF 0,7 Mio. höher als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für die Sachversicherungen, die Kürzung der Vorsteuern, die Verkaufsprovisionen, die Mieten und der übrige Sachaufwand verbucht. Die Kosten für die Verkaufsprovisionen und die Kosten für die Versicherungen haben sich wesentlich erhöht.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Bern Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS die Gebühren gemäss den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

Die Konten bei Banken und Post werfen wieder Zinserträge ab. In dieser Position sind ebenfalls die Skontoerträge und die Kursdifferenzen verbucht.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2,8 Mio. Er ist 14 % höher als im Vorjahr.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern hat BERNMOBIL die Neuaufnahme eines Darlehens über CHF 20 Mio. mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen CHF 160 Mio. Zur Sicherung der Liquidität mussten unterjährig kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen werden.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge betragen CHF 0,2 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bilanz
Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 37,5 Mio. auf CHF 547,9 Mio. zugenommen. Der Hauptgrund für diese grosse Zunahme sind die Investitionen in Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen ist leicht gesunken und beträgt insgesamt CHF 38,3 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten liegen signifikant tiefer als im Vorjahr. Im Vorjahr war ein wesentlicher Teil der Forderungen gegenüber dem Kanton für Investitionsbeiträge per Ende Jahr verbucht. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen steigen, da die Abgrenzung der FVP-Abonnemente neu tagesscharf vorgenommen werden kann und in der Höhe zunimmt. Im Geschäftsjahr 2024 konnten nicht alle ausgeführten Reparaturarbeiten mit den Fahrzeuglieferanten abgeglichen werden. Die Summe der daraus erwarteten Fondsveränderung wurde als aktive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Das Anlagevermögen stieg signifikant um CHF 42,1 Mio. und beträgt CHF 509,6 Mio.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 71,4 Mio. in Sach- und immaterielle Anlagen investiert. Die wesentlichste Investition betrifft die Neubeschaffung der Tramlinks. Bis Ende 2024 wurden 18 neue Tramfahrzeuge abgeliefert. Die Erweiterung des Depots an der Bolligenstrasse konnte gegen Ende 2023 in Betrieb genommen werden. Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten fortgesetzt und insbesondere die Fotovoltaik-Anlage installiert. Die beiden Projekte Gleisersatz Effingerstrasse/Kocherpark und der Ersatz des Weichendreiecks Unterführung Bümpliz wurden ausgeführt. Die Sanierung der Garage 4 konnte ebenfalls umgesetzt werden, und die Arbeiten für das Tram Bern–Ostermundigen laufen weiter.

Die Finanzanlagen sind um CHF 0,6 Mio. gesunken. Diese Mittel wurden für die Finanzierung der Übergangseinlage aus dem Primatwechsel (Leistungs- ins Beitragsprimat) verwendet.

Das kurzfristige Fremdkapital hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 4,1 Mio. abgenommen und beträgt CHF 54,6 Mio.

Zur Sicherung der Liquidität hat BERNMOBIL Mitte Dezember bei der Stadt Bern eine kurzfristige Finanzverbindlichkeit von CHF 5 Mio. aufgenommen. Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungen wesentlich tiefer als im Vorjahr. In den passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Ertragsabgrenzungen von langfristig gültigen Fahrausweisen verbucht. Damit wird eine periodengerechte Verbuchung der Erträge sichergestellt.

Die Rechnungslegung verlangt eine Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen. Massgebend für die Klassifizierung ist der Bilanzstichtag plus die nächsten 12 Monate. Diese Praxis wurde im Abschluss 2024 konsequent umgesetzt und die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 38,3 Mio. gestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen CHF 160 Mio. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind die noch nicht abgerechneten Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton und die Garantierückbehalte gegenüber Lieferanten verbucht. BERNMOBIL hat für verschiedene Infrastrukturprojekte unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen aufgenommen und die notwendigen Rückzahlungen der Darlehen der öffentlichen Hand vorgenommen.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2024 durch die Aufsichtsbehörde aufgrund von Artikel 37 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Der Befund der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.